

22. und 23.09.2022

Kurorte in der Region

Gesellschaftliche Praxis, kulturelle
Repräsentationen und Gesundheitskonzepte
vom 18. bis 21. Jahrhundert



Eine Tagung der

In Kooperation mit

Kurorte und Bäder ...

standen lange Zeit kaum im Fokus der vergleichenden Stadtgeschichte oder der Politik- und Gesellschaftsgeschichte. Zwar wird das Thema mittlerweile interdisziplinär erschlossen, doch standen dabei vor allem kunsthistorische und (garten-)architektonische Aspekte, balneologische und medizingeschichtliche Entwicklungen im Mittelpunkt. Sozialhistorische Untersuchungen bezogen sich zumeist auf das adlig-hochbürgerliche Kurpublikum sowie auf mondäne Kurorte und -bäder. Zugleich wurden in den letzten Jahren die weitreichenden Potentiale der Beschäftigung mit Kurorten deutlich: So waren und sind Kurorte stets auch Orte der (gesundheits-)politischen Auseinandersetzung. Zudem stellen sie Marker einer wechselvollen Tourismusgeschichte dar und sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in ihren jeweiligen Regionen. Zugleich stehen Kurorte, die ja auch selbst zumeist Kleinstädte sind, in zumeist ländlichem Umfeld im Spannungsfeld von Kooperation und Konkurrenz.



Bildnachweise:

Titel: Plakat 1937, aus: Arthur König, 200 Jahre Staatsbad Nenndorf, hrsg. Staatsbad Nenndorf. Nenndorf 1987, S. 72.

Innenseite: Plakat Bad Nenndorf 1951, aus: Arthur König, 200 Jahre Staatsbad Nenndorf, hrsg. Staatsbad Nenndorf. Nenndorf 1987, S. 72.

Oben: Postkarte Bad Eilsen, 1960er Jahre: Touristinformation Bad Eilsen

Rückseite: Prospekt 1954: LWL-Archivamt, 807_491_001

Ziel der Tagung ist es, ...

(gesundheits-)politische, wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte in einer Langzeitperspektive auf neuartige Weise zusammenzubinden. Inwieweit korrespondierten Konzepte von Gesundheitsprävention und Rehabilitation mit Vorstellungen von Staatlichkeit respektive Politik einerseits und Individualität andererseits? Wie veränderten neue Gesundheitskonzepte die Kurorte wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell? Welche Rolle spielten Kurorte bei der materiellen und mentalen Bewältigung von massiven gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen nach den beiden Weltkriegen? Wer waren die Beschäftigten hinter den Kulissen, wie wurden nach 1945 neue Bevölkerungsgruppen im Sinne der Wirtschaftlichkeit und der Risikominimierung für das Kurwesen rekrutiert und gewonnen?

Ein weiteres bislang vernachlässigtes Themenfeld ist die kulturelle und mediale Repräsentation von Kurorten. Neben die Darstellung von Kurorten in der Prosa traten im 20. Jahrhundert filmische Bearbeitungen. Welche literarischen und filmischen Narrative wurden mit den Kurorten in den verschiedenen politischen Systemen Deutschlands verknüpft? Schließlich werden kultur- und wirtschaftsräumliche Aspekte in den Blick genommen. Wie strahlten die Kurorte auf das kleinstädtisch-dörfliche Umfeld auch und gerade in Schaumburg und Westfalen aus, welche Wechselbeziehungen gab es zwischen Region und Kurort und wie veränderten sich diese bis in die Gegenwart? Dabei wird auch der Frage nachgegangen, ob und wie das „Hinterland“ von den Kurorten profitieren konnte bzw. inwieweit sich Kurorte durch neue touristische Trends und gesundheitspolitische Weichenstellungen neu erfinden konnten oder mussten. Vergleichend zu Deutschland werden Beispiele aus West- und Osteuropa herangezogen.

Donnerstag, 22. September 2022

10 Uhr Begrüßung

Grußwort: Mike Schmidt
(Bürgermeister der Samtgemeinde Nenndorf)

Grußwort: Sigmund Graf Adelman
(Präsident der Schaumburger Landschaft)

10.15 Uhr Einführung

PD Dr. Lu Seegers
(Schaumburger Landschaft/Universität Hamburg)

Dr. Matthias Frese/Prof. Dr. Malte Thießen
(LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte)

Sektion 1

**10.45 Uhr Gesundheitsvorstellungen im historischen Längsschnitt
(18.-21. Jahrhundert)**

Moderation: Prof. Dr. Malte Thießen
(LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte)

**Indikationen für Kuren
vom 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert**
PD Dr. Heiko Stoff
(Medizinische Hochschule Hannover)

**Gesundheitskonzepte vom Nationalsozialismus
bis in die 1970er Jahre**
PD Dr. Winfried Süß
(Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam)

**Gesundheitskonzepte und Wellness
seit den 1970er Jahren**
Dr. Anna Michaelis (Universität Duisburg-Essen)

Diskussion

12.45 Uhr Mittagsimbiss

Program

Sektion 2

13.45 Uhr **Repräsentationen der Gesellschaft in Kurorten**

Moderation: Prof. Dr. Cornelia Rauh
(Leibniz Universität Hannover)

Von Graf Albrecht Wolfgang bis Fürst Adolf: Das Haus Schaumburg-Lippe auf der Kur und als Kurortbetreiber

Dr. Stefan Brüdermann (NLA Bückeburg)

Exklusive Kur? – ein Mythos:

Bauern und Bürger als Kurgäste in Ostwestfalen

Dr. Fred Kaspar (Telgte)

Prominenz und Glamour in Bad Eilsen

PD Dr. Lu Seegers

(Schaumburger Landschaft/Universität Hamburg)

Diskussion

15.45 Uhr **Kaffeepause**

Sektion 3

16.15 Uhr **Der Kurort als Hinterbühne: Inklusionen und Exklusionen**

Moderation: Dr. Matthias Frese
(LWL-Institut für Regionalgeschichte, Münster)

Kriegsversehrte und Kriegsoffer als Kurort-Patienten

Prof. Dr. Britta-Marie Schenk (Universität Luzern)

Arbeitsmigration in norddeutsche Kurorte seit den 1960er Jahren

Dr. David Templin (Universität Osnabrück)

Kontinuitäten und Brüche:

Beschäftigte im Kurbetrieb am Beispiel Bad Pyrmont

Melanie Mehring (Schlossmuseum Pyrmont)

Kinderkuren – zwischen wirtschaftlicher Risikoabsicherung und menschlichem Leid

Dr. Jens Gründler

(LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte)

Diskussion

mm

18.45 Uhr Abendessen

20 Uhr Öffentlicher Abendvortrag
Rechte Mythen und Deutungskämpfe um
das Wincklerbad in Bad Nenndorf
Frank Werner (ZEITGeschichte, Hamburg)

Freitag, 23. September

Sektion 4

9.00 Uhr Das Kurwesen in Literatur und Film

Moderation: PD Dr. Lu Seegers
(Schaumburger Landschaft/Universität Hamburg)

Kurorte und Bäder als literarische Stoffe
seit dem 18. Jahrhundert

Prof. Dr. Astrid Köhler (Queen Mary University London)

Kurorte in Spielfilmen der NS-Zeit

Dr. Stefanie Mathilde Frank (Universität zu Köln)

Der „Kurschatten“ als Motiv in Spiel- und Fernsehfilmen
der Bundesrepublik und der DDR

Dr. Christoph Classen

(Zentrum für Zeithistorische Forschungen, Potsdam)

Diskussion

11 Uhr Kaffeepause

Sektion 5

11.15 Uhr Die regionale und interkommunale Bedeutung
von Kurorten

Moderation: Dr. Stefan Brüdermann (NLA Bückeberg)

„Ich lebe jetzt in dem berühmten Kurort Baden-Baden“:
Städtische Segregation in Kur- und Badeorten
seit dem 19. Jahrhundert

Dr. Eva-Maria Gajek (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Kuren und Tourismus.

Kurorte und Bäder im 20. Jahrhundert

Dr. Matthias Frese

(LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte)

Bädergründung und Strukturwandel in der ostbayerisch-österreichischen Grenzregion im 20. Jahrhundert

Prof. Dr. Martin Knoll (Universität Salzburg)

Diskussion

13.15 Uhr Mittagessen

Sektion 6

14.15 Uhr Europäische Perspektiven

Moderation: Prof. Dr. Malte Thießen

(LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte)

Kurorte und Bäder in Westeuropa und Skandinavien

Prof. Dr. Wiebke Kolbe (Universität Lund)

Vom Privileg der Eliten zum Anrecht der Massen? Der Kurort als contested space im späten Zarenreich und in der Sowjetunion

Dr. Benedikt Tondera

(Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

15.30 Uhr Schlussdiskussion

16.00 Uhr Abreise





Veranstaltungsort

Wandelhalle Bad Nenndorf
Poststraße 2 | 31542 Bad Nenndorf

Veranstalter

Schaumburger Landschaft
Schlossplatz 5 | 31675 Bückeburg
Tel. 05722 9566-0
www.schaumburgerlandschaft.de

LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
Karlstraße 33 | 48147 Münster
Tel. 0251 591-5684
www.lwl-regionalgeschichte.de

Anmeldung bis zum 15.09.2022

bei Sabine Meyer: meyer@schaumburgerlandschaft.de